

**3634/AB**  
Bundesministerium vom 30.07.2019 zu 3660/J (XXVI.GP)  
Nachhaltigkeit und Tourismus

DI<sup>in</sup> Maria Patek, MBA  
Bundesministerin für  
Nachhaltigkeit und Tourismus

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrats  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: BMNT-LE.4.2.4/0100-RD 3/2019

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)3660/J-NR/2019

Wien, 30. Juli 2019

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat DI<sup>in</sup> Karin Doppelbauer, Kolleginnen und Kollegen haben am 06.06.2019 unter der Nr. **3660/J** an die Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend vom BMNT beauftragte Glyphosat-Studie gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 14 und 16:**

- Besteht die Möglichkeit zur Übermittlung der Studie?
- Was ist der genaue Status der Studie?
- Ist es geplant, die Studie öffentlich zugänglich zu machen?
  - a. Falls ja, in welcher Form, wo und wann?
- Welche Institutionen und Experten\_innen waren an der Erstellung der Studie beteiligt?  
Bitte um genaue Aufgliederung.
- Was waren die Forschungsfragen bzw. der zu erzielende Erkenntnisgewinn?
- Welche (vorläufigen) Erkenntnisse lieferte die Studie?
- Wie beurteilt die Studie die Auswirkungen des Einsatzes von Glyphosat durch landwirtschaftliche Betriebe?

- Wie beurteilt die Studie die Auswirkungen des Einsatzes von Glyphosat durch andere Anwender?
- Wie beurteilt die Studie die Gesundheitsrisiken für Anwender\_innen beim Einsatz von Glyphosat?
- Wie beurteilt die Studie die Gesundheitsrisiken für Lebensmittelkonsument\_innen beim Einsatz von Glyphosat?
- Wer sind in Österreich die größten Anwender von Glyphosat?
- Welche Ergebnisse gibt es bzgl. der Auswirkungen auf Biodiversität?
- Welche Szenarien des Ausstiegs aus Glyphosat kommen in der Studie wie vor?
- Welche Maßnahmen bzw. Handlungsempfehlungen wird das Ministerium aufgrund der Ergebnisse der Studie setzen?
- Welche Daten wurden für die Erstellung der Studie verwendet?

Die Machbarkeitsstudie hinsichtlich eines möglichen Glyphosatausstiegs bei Pflanzenschutzmitteln wurde im Rahmen eines Forschungsauftrages durch die Universität für Bodenkultur (BOKU), ergänzt durch Expertise der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES), erarbeitet. Die Studie wurde vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus und allen neun Bundesländern gemeinsam beauftragt.

In dieser Studie werden die Eigenschaften, die Wirkungsweise und das Umweltverhalten von Glyphosat, die Rückstände in pflanzlichen Produkten, die rechtlichen Grundlagen von Glyphosatzulassung und -anwendung sowie ökologische Aspekte im Zusammenhang mit Erosionsschutz und die Auswirkungen auf die Biodiversität dargestellt. Darüber hinaus werden die derzeitigen Anwendungen von glyphosathaltigen Herbiziden in Österreich analysiert sowie die potentiellen Alternativen und die ökonomischen Folgen des Glyphosatverbotes aufgezeigt.

Die Studie wurde am 1. Juli 2019 auf der Universität für Bodenkultur präsentiert und ist seitdem auf der Website des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus öffentlich zugänglich und für jeden und jede abrufbar: <https://www.bmft.gv.at/land/land-bbf/Forschung/machbarkeitsstudie.html>

Bezüglich der Ausstiegsszenarien stellen die Studienautorinnen und -autoren fest, dass ein nationales Totalverbot von glyphosathaltigen Pflanzenschutzmitteln der Genehmigung des Wirkstoffs Glyphosat auf Ebene der Europäischen Union widersprechen würde und somit unionsrechtswidrig wäre.

**Zur Frage 15:**

- Welche Kosten entstanden durch die Erstellung der Studie? Bitte um genaue Aufgliederung.

Als Gesamtkosten für das Projekt wurden 166.025, -- Euro veranschlagt. Die Finanzierung erfolgt durch den Bund und die Bundesländer, wobei der Anteil der Bundesländer 33.205, -- Euro beträgt, das entspricht 20 Prozent der Gesamtkosten.

D<sup>l</sup><sup>in</sup> Maria Patek, MBA

